



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.

46. Jahrgang

Nr. 6 – Juni 1995

Gemeinde Großhansdorf



Einladung

zum

Sommerzauber'95

Sonnabend, 24. Juni 1995



Dieser Ausgabe liegt das Programm zum „Sommerzauber 95“
der Gemeinde Großhansdorf bei.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg

AKTUELL IN SCHMALENBECK
NEUE SOMMERMODE!
WÄSCHE- UND REINIGUNGSANNAHME

Bella vie

Textilhandels-ges.mbH

Ahrensfelder Weg 11 · 22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 20 07

Jetzt ist Pflanzzeit – Sommerblumen in großer Auswahl



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30–18.00 Uhr
durchgehend geöffnet
samstags 8.00–12.30 Uhr, sonntags geschl.

*Kiek, hütt morgen fröh
singt en sneewitt Lamm sien'n Psalm
gegen 't Undeert an. –
Man dit Bild, wat trösten deit,
blifft nich lang an ' Heben stahn.*

HEINRICH KAHL

Freilichtoper in Eutin

Sonntag, 6. August 1995: Es wird die Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing gegeben. Beginn der Vorstellung 15.00 Uhr.

Treffpunkt: 13.00 Uhr U-Bahn Großhansdorf
13.15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck
Zwischenhalt am Rathaus.

Preis einschließlich Busfahrt: DM 45,- (es wird im Bus kassiert)

Anschließend ist ein gemeinsames Abendessen vorgesehen.

Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen werden erbeten an Wergin, Telefon 66140.

Wanderungen

Am Sonnabend, den 23. Juli wandern wir von Travemünde/Priwall an der Küste entlang nach Schwanensee in Mecklenburg.

Wanderstrecke ca. 20 km. Keine Mittagseinkehr.

Treffpunkt 9.00 Uhr U-Bahn Kiekut. Anfahrt mit eigenem PKW, Mitfahrgelegenheit vorhanden.

Nachmittagswanderung

Die 4. Nachmittagswanderung findet am Sonnabend, den 8. Juli statt. Sie führt durch den Reinfeld der Staatsforst und um den Herrenteich. Die Wanderstrecke beträgt ca. 10 km und schließt mit einer gemeinsamen Kaffeetafel ab. Treffen: 13 Uhr am Bhf. Kiekut, Rückkehr ca 18 Uhr.

Autofahrer werden gebeten mit ihrem PKW zu kommen. Und am 19. August wandern wir, wie immer um diese Jahreszeit, durch die Lüneburger Heide.

Radwandergruppe „Heiße Reifen“

Die nächste Radtour findet statt am Sonntag, den 25.6.1995. Treffpunkt U-Bahnhof Kiekut um 10.00 Uhr. Unser Ziel ist Grabau. Verpflegung aus der Radtasche. Anmeldung bei A. Broderson, Tel. 66290.

Im Juli wird am Sonntag, den 23., eine Radtour unternommen. das Ziel steht noch nicht fest. Bitte melden Sie sich auch dazu an (Tel. 66290).

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich
Irma Sarnow am 5. Juni 1995 zum 75. Geburtstag



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 04102/6 25 78
Telefax 04102/6 18 65

„Plattdütsch Runn“

unter Leitung von Christian Meynerts trifft sich wieder am Mittwoch, den 28. Juni 1995 um 19.30 Uhr in der Altentagesstätte des DRK, Papenwisch 30. Jeder ist herzlich willkommen.

Fahrrad-Rallye am 11. Juni 1995

Zum zweiten mal veranstaltet der Heimatverein eine Fahrrad-Rallye durch Großhansdorf für Jedermann.

Treffpunkt 10.30 Uhr Rathaus Großhansdorf.

Vor dem Start werden die Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit überprüft. Die Rallye führt Sie auf einem Rundkurs durch den Ort. An verschiedenen Stationen werden Ihnen Aufgaben gestellt, die Sie lösen bzw. beantworten müssen. Am Ende der Rallye gibt es für jeden eine Erfrischung und für die Sieger interessante Sachpreise. Gestartet wird in verschiedenen Gruppen:

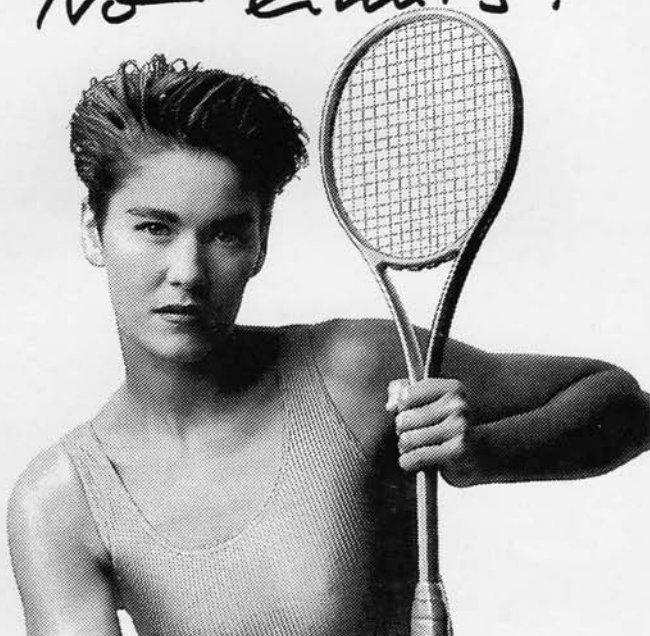
- A Jugendliche bis 16 Jahre
- B Jedermann oder Ehepaare
ab 17 Jahre
- C Familien

Bitte bringen Sie folgendes mit: Kugelschreiber, 10 cm Tesafilm, leeren Eierkarton und einen Einweghandschuh.

Man benötigt kein besonderes Wissen über Großhansdorf um teilnehmen zu können – Spaß ist garantiert. Anmeldungen bei Clemens Haffner, Tel.: 62691 oder 040-2512021

*Liebe Großhansdorfer Mitbürger,
sollten Sie es bisher versäumt haben,
Mitglied im Heimatverein zu sein,
dann stellen Sie jetzt den Antrag
und reihen sich ein in die
Gemeinschaft Ihrer Nachbarn.*

No limits!



CONTACTLINSEN

für FREIZEIT, beim SPORT, im BERUF
oder als ERGÄNZUNG zur Brille


Schmidt
Das Brillen-Atelier

Großhansdorf
Eilbergweg 14
Tel. 0 41 02 / 6 73 47



Das Schulreservat Himmelshorst besteht seit zehn Jahren

Unter großer Beteiligung von offiziellen Vertretern aus dem Kreis und der Gemeinde wurde am 12. Mai 1995 an die Eröffnung der alten Kieskuhle an der Himmelshorst als Schulreservat für die Großhansdorfer Schulen erinnert. Realschullehrer Bernd Freytag ist der Gründer dieser Einrichtung, die nun, unter Mithilfe von Schülerinnen und Schülern, zu einem vorbildlichen Klassenzimmer und einem Lernort in der Natur geworden ist, aber ohne seinen ständigen Einsatz, seine Ideen und Initiative nicht denkbar wäre. Zu Recht wurde seine unermüdliche Arbeit für die Sache von allen Rednern mit großem Lob bedacht.

Der nachfolgende Aufsatz zeigt die Entwicklung und Aufgabenstellung des Reservats aus der Sicht seines Gründers auf. Er ist in etwas gekürzter Fassung dem Stormarner Heft „Naturschutz und Landschaftspflege im Kreis Stormarn (Heft 16/1991, herausgegeben vom Kreis Stormarn) entnommen worden.

Das Schulreservat Himmelshorst – Freilandbiologie in Großhansdorf Bernd Freytag

Im Fachbuch steht: „Schulreservat: Ein abgegrenztes kleineres oder größeres Stück Land, das den Schulen einer Gemeinde (. . .) für Beobachtungen, Versuche und Untersuchungen zur Verfügung steht Nach Möglichkeit versorgt es die Schulen auch mit Arbeitsmaterial (Pflanzen, Tiere) für den Naturkundeunterricht. Das Schulreservat dient

in erster Linie erzieherischen Belangen. Der Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen tritt vorerst zurück". So schreibt Ernst ZIMMERLI in seinem Buch „Freilandlabor Natur“.

Das ehemalige Kiesgrubengelände Himmelshorst am Waldreiterweg wurde 1985 seitens der Gemeinde Großhansdorf den Schulen für Freilandarbeit zur Verfügung gestellt. Zugleich wurde mir ehrenamtlich die Leitung dieses Projekts übertragen.

Mit Hilfe eines Landschaftsplaners und der Beratung durch Biologen, Naturkundler und Mitarbeiter der Unteren Landschaftspflegebehörde sollte nun in den Jahren ein leistungsfähiges Lehrbiotop entstehen.

Mit viel Engagement, den zum Teil ausdauernden Kräften von Schülerinnen und Schülern der Realschule Großhansdorf und einigen Baggerstunden gelang es, in etwa drei Jahren ein Freilandlabor mit vielfältigen Lebensräumen zu schaffen, in dem gelernt und geforscht werden kann.

Warum ein Schulreservat?

Dem aufmerksamen naturkundlichen Beobachter wird es nicht entgangen sein, daß um das Jahr 1980 herum – vereinfacht ausgedrückt – eine „allgemeine Ökologiebewegung“ einsetzte. Zugleich wurde die Schulgartenbewegung wieder belebt, und die Idee der Einrichtung von Freilandlabors und kleineren Biotopen nahm Gestalt an. Wenigstens soweit es die Bundesrepublik betraf.

Einerseits waren es die bedrohten Pflanzen und Tiere, zudem hatten Wasser, Boden und Luft zunehmend Regenerationsschwierigkeiten andererseits galt und gilt immer noch, ein wesentliches Ziel des Biologieunterrichts zu verwirklichen, nämlich den Umgang der Schülerinnen und Schuler mit wirklichen Objekten am ‚natürlichen‘ Standort, die Begegnung mit der belebten Natur also!

Der Umgang mit der Natur in der Natur verfolgt (und erreicht hoffentlich) nun im einzelnen noch mehrere grobe Ziele. Neben den üblichen im kognitiven und psychomotorischen Bereich (beobachten, messen, zählen, vergleichen, untersuchen, protokollieren) werden ganz besonders die Ziele im affektiven Bereich verfolgt: Aufmerksamkeit wecken, Weckung von Interesse für die biologischen Grundlagen unseres Daseins, Sensibilisierung für Umweltprobleme am Heimatort, Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln in der Natur und Landschaft und Engagement für Entscheidungen im Sinne des Natur-, Landschafts- und Umweltschutzes. Vielleicht führt es dann in Einzelfällen auch einmal dazu, daß eine weitere Beschäftigung mit der Natur erfolgt, zum Beispiel als Hobby im Bereich der Naturfotografie, als Vogelkundler, Naturmaler oder Pflanzenkundler.

Das Schulreservat Himmelshorst dient also in erster Linie dem Unterricht von Schülerinnen und Schülern in der Natur. Es kann in hervorragender Weise „Aufträge“ des Lehrplans, so möchte ich es mal nennen, wahr werden lassen. Heißt es doch dort: „Unterrichtsgänge in der Natur... bieten Gelegenheit zu direkter Anschauung und unmittelbarer emotionaler und rationaler Erfahrung. Je nach örtlichen Verhältnissen sollte geeignetes Gelände in der Umgebung der Schule (. . .) in die Arbeit einbezogen werden.

Neben der reinen Aufgabe für die Schulen ist dieser Ort geradezu geeignet für die Lehrerfortbildung und für die Information der Bevölkerung.

In zweiter Linie, damit aber aus meiner Sicht nicht minder wichtig, dient ganz besonders das Schulreservat Himmelshorst dem Schutz von (seltenen) Pflanzen und Tieren. Da die ehemalige Kiesgrube in Großhansdorf seit den 60er Jahren teilweise verfüllt wurde, konnten sich in Ansätzen andere Lebensräume zusätzlich entwickeln.

Mit der Anlage eines Knicks, einer Mauer aus Lesesteinen und einer 400 m² großen Sandfläche (Magerrasen) in optimaler Sonnenlage sind in den letzten Jahren weitere Biotope



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GÄRDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB;

☎ (0 40) 60 70 80 1 • Fax 607 23 30

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 • 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

geschaffen worden. Durch Pflegemaßnahmen entstanden eine feuchte Wiese, eine Hochstaudenflur, ein Waldweg, Tümpel, Weiher und Pfützen. Verschiedene Stadien von Wald, Hänge und Geröll machen dieses Mosaikbiotop nur noch wertvoller und interessanter.

So konnten bisher über 200 Pflanzen (ohne Gräser, Moose und Farne) bestimmt werden. Wer hat schon mal ganz bewußt aus der Nähe den Roten Zahntrost, den wunderschönen Augentrost, die Kuckuckslichtnelke oder gar das Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*), Blume des Jahres 1990, gesehen?

Heuschreckenfreunde, Libellenkundler und Tagfalter-Liebhaber haben ihre Freude an diesem Fleckchen Erde. Letztere finden, bedingt durch die landschaftspflegerischen Maßnahmen, bestimmt 16 Arten von Tagfaltern. Besonders erwähnenswert ist die Population von über 70 Exemplaren des Hauhechelbläulings (*Polymommatus icarus*).

Der Alltag im Schulreservat

Die Lehrerin oder der Lehrer wird sich fragen, ob nun genügend Zeit da ist für einen Unterricht außerhalb des Biologieraums und der Schule.

In den letzten Jahren waren besonders gern 3. und 4. Klassen der Grundschulen im Rahmen des Sachkundeunterrichts und in Verbindung mit einem Wandertag da. Ähnlich verhielt es sich mit Klassen der Orientierungsstufe.

Ein Unterrichtsgang verläuft, wenn nicht anders gewünscht, etwa so: bis zu 60 Minuten unter meiner unmittelbaren Leitung, danach können die Kinder selbst Erkundungen durchführen. Sie bekommen dazu Arbeitsblätter oder bringen ihre Funde zur Schutzhütte. Dabei finden alle Bewegungen in der Regel auf den Wegen und Pfaden (insgesamt 1,5 km Länge) statt.

Einige Male wurden kleine Zeichnungen angefertigt oder aus Kastanien und Eicheln Männchen gebaut. Mit einer Wahlpflichtgruppe habe ich über vier Wochen vegetationskundliche Untersuchungen auf festgelegten Flächen gemacht. So wurde unter anderem nur mal gemessen, wie schnell eine Blütenpflanze wächst. Natürlich legten die jungen Leute gleich ein Herbarium an. Öfter war das Schulreservat eine Station in Projektwochen. Ein besonderes Erlebnis war der Unterrichtsgang mit einer Gruppe von schwerhörigen Schülerinnen und Schülern.

An manchen Schulen existieren naturkundliche Arbeitsgemeinschaften. Für diese ist das Schulreservat Himmelshorst ideal. Ich betreue eine Arbeitsgemeinschaft der Realschule Großhansdorf, die sich besonders mit Landschaftsschutz und -pflege beschäftigt. Die meiste Zeit ihrer Tätigkeit verbringen die jungen Menschen im Schulreservat. Es beeindruckt mich immer wieder, wie durch die körperliche Arbeit in der Natur diese Menschen die Sinne schärfen und sich teilweise zu tüchtigen Naturkundlern entwickeln. Handwerkliche Fähigkeiten werden dabei gefördert oder geweckt.

Es ist, glücklicherweise, selbstverständlich geworden, daß Gruppen und Vereine diesen Platz wegen seiner Vielfältigkeit aufsuchen. Besonders erfreulich ist es, wenn alte Großhansdorfer dabei sind, die noch von der damaligen Flora und Fauna berichten können oder sogar einige Funde aus der Zeit zum Vorzeigen bringen, als man noch „nach Gesteinen suchte“. Die Kiesgrube war früher ein bekannter Fundplatz für Ammoniten.

Das Schulreservat Himmelshorst, ein Freilandlabor im Kreis Stormarn mit vielfältigen Lebensräumen auf einer Fläche von etwa zwei Hektar, ist ein Beitrag zur Bereicherung des modernen Biologieunterrichts. Es dient der Förderung des Naturschutz- und Landschaftsschutzgedankens in allen Teilen der Bevölkerung. Auf 1,5 km Länge können der Waldlehrpfad, der Erlebnispfad sowie viele einzelne Stationen, Bienenkasten, Ameisenhögel und Schutzhütte erreicht werden.

AUSTRALIEN



Wegen des großen Erfolges dieser Reise und der vielen Nachfragen nach einer weiteren Australienreise werden wir 1996 wieder nach Australien fahren. Lassen Sie sich jetzt vormerken, damit Ihnen rechtzeitig die Reiseausschreibung zugeht.

Australien mit Singapore und Hongkong 16.4.-14.5.1996

Im Herbst – Termin wird noch bekanntgegeben –
veranstalten wir einen

Australienabend mit DIA-Show

über die Reise der SVG-Reisegruppe.

ac-flugreisen Haffner & Co. KG

Tel. 040 / 251 20 21 · Fax 040 / 251 84 37
ode direkt bei Clemens Haffner unter Telefon 6 26 91



Zeichnung: Bradt

Horst Granzow

Mitten im schönen Bauerndorf in unserer Nachbarschaft

Viele Großhansdorfer Bürger wissen, daß es in Hoisdorf, in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, das Stormarnsche Dorfmuseum gibt. Es präsentiert in dem fast 250 Jahre alten Bauernhaus eindrucksvolle Sammlungen, deren Zustandekommen dem Gründer des Museums Adolf Christen und seinen beiden Helfern Thomas Peemöller und Hermann Bien zu verdanken ist. Schon in den 50er Jahren wurden von den Menschen unserer Heimat wertvolle Dinge, die an das dörfliche Leben vergangener Epochen erinnern, dem Museum übergeben, damit sie für künftige Generationen bewahrt werden können. Durch solche Spenden wächst auch heute noch der Bestand des Museums weiter an.

Wie ist es nun aber um die Bewahrung dieses wertvollen Kulturgutes bestellt? Das soll hier einmal ganz kurz umrissen werden. Das Museum und die Sammlungen, sind Eigentum der Gemeinde Hoisdorf. Die Durchführung des eigentlichen Museumsbetriebes, angefangen von der Restaurierung der Objekte über die Einrichtung der Ausstellungen bis zur

Wir versenden für Sie innerhalb Europas!

4 Jahre



WEINFASS Torsten Preßler

Unser Sommer-Angebot

aus Italien:

Chianti Colli Senesi, 93er

0,75 l DM 11,50

vom Kalterer See:

Südtiroler Weißburgunder, 94er

0,75 l DM 10,50

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr, langer Do. bis 19.30 Uhr

Sieker Landstraße 175, 22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 26 84

*Weine aus
aller Welt*



Mit uns fahren -
heißt sparen!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055



Mi.-Fr. 10-18 Uhr
Sa.-Di. 13-18 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

Antik am Marstall

Gunnar Christesen

☛ SPEZIALITÄT

- Original bemalte BAUERNMÖBEL
- Ausgesuchte MÖBEL des BAROCK, EMPIRE, BIEDERMEIER
- bäuerliche Gebrauchs-KERAMIK

Lübecker Straße 6 – gegenüber dem Schloß
22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 4 44 40

Dachdeckungs- und Fassadenarbeiten aller Art

Sanitäre Installation – Bädermodernisierung
Heizung – Heizungswartung – Rohrreinigung

Joachim
Lahmann
GmbH



Zuverlässig – Schnell

Ewige Weide 2 · 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02 / 4 00 77 · Fax 0 41 02 / 4 25 23

Betreuung der Besucher, ist aber nun mal ohne idealistisches Personal nicht möglich. Bisher haben sich zwar immer noch einige Mitarbeiter mit entsprechender Neigung und Talenten zusammengefunden, die gemeinsam mit dem Museumsleiter diesen Aufgaben nachkommen. Doch der Kreis der Mitarbeiter wird leider zwangsläufig kleiner. So haben in jüngster Zeit die sehr verdienten Kräfte Hermann Bien und Martin Gehrman aus gesundheitlichen Gründen ihre Aktivitäten einstellen müssen. Nachfolgekräfte müssen dafür in absehbarer Zeit gefunden werden. Besondere Vorkenntnisse sind hierfür gar nicht erforderlich. Für den Anfang reicht es völlig aus, wenn ein Helfer über etwas handwerkliches Geschick verfügt, oder, nach einer Eingewöhnungszeit, wohl auch bereit wäre Besuchergruppen durch das Museum zu führen. In den letzten Jahren hatten wir immer ca. 3000 Besucher pro Anno zu verzeichnen, etwa 60 v.H. davon waren Schulkinder, besonders aus den Landheimen der Umgebung.

Um in diesem Sinne zu werben, soll hier einmal in einzelnen Schlaglichtern berichtet werden, was sich für einen Museumshelfer bei einer Führung von Besuchern so alles be- oder ergeben kann.

Zum Beispiel, wenn wir mit einer Schulklasse an unserem Hofbrunnen stehen, den schweren Lukendeckel öffnen und in den tiefen Schacht hinab schauen. Dabei bedenke man, daß für unsere jüngeren Mitbürger, sofern sie die 40 noch nicht überschritten haben das Wasser grundsätzlich und selbstverständlich nur aus dem Wasserhahn kommt. Für die Kinder ist es also eine überraschende Vorstellung, wie hier das Wasser mühsam mit Eimerkette und Winde aus der Tiefe gehievt wurde. Totsicher kommt dann die Frage: „Warum habt ihr denn da ein Gitter drauf gemacht?“ Worauf ich dann immer mit einem Augenzwinkern antworte: „Tja, das Gitter haben wir angebracht, nachdem da ein Kind in den Brunnen gefallen war.“ ...Die Augen einiger Kinder werden größer und die Frage bleibt nicht aus: „Ist das Kind da etwa noch drin?“ Zur Beruhigung der Gemüter muß man dann schon auch dadurch beitragen, daß man erklärt, welche große Gefahr von dem Brunnenschacht, zur Zeit des täglichen Gebrauchs, ausging. Die Dorfkinder früher waren davor gewarnt.

Doch nun wollen wir mal ein wenig die Geheimnisse unseres Wäscheschranks lüften, der in der sogenannten „Döns“ steht. Für heiße Sommertage, für die Erntearbeit, stellte man früher auch Oberbekleidung aus Grobleinen selbst her. Als ich eine solche Arbeits-hose als Muster auf den Tisch legte, sagte da doch so ein lützer Butt: „Ach, das ist ja so grob, das kann man doch wohl nicht anziehen!“ Ich brauchte den Jungen nur etwas genauer anzusehen, um ihm antworten zu können: „Du hast doch genau so etwas an, deine Jeans-Büx ist doch nichts anderes.“ Für Aufregung bei Jung und Alt sorgt dann auch immer die Begutachtung von Omas „Unaussprechlicher“, oder etwas genauer „Omas offene Büx“. – Spontane Äußerung einer Seniorin: „Solche Hose haben Sie!? Als junges Mädchen habe ich darum Tränen vergossen, wollte ich doch so gerne Omas offene Hose tragen, aber meine Mutter erlaubte mir nur die derzeit üblichen Schlüpfer.“ Doch es gibt hierzu noch ganz andere Überraschungen. Als sich unter meinen Besuchern nämlich eine Modistin oder Designerin befand, wies sie darauf hin, daß unsere Museumsbüx nur ein Alltags-Bekleidungsstück sei. Zugegeben, Recht hatte sie, gibt es doch gewiß viel hübschere Exemplare, mit vielen Spitzen und Rüschen an den Beinröhren. Es lag der Dame jedoch fern, unser ehrwürdiges Stück abzuwerten. Vielmehr erklärte sie mir und den erstaunten anderen Besuchern, daß solche Hosen wieder hochmodern, nämlich als Blusen tragbar seien. Statt mit den Beinen muß man mit den Armen in die Stoffröhren einfahren und erhält so wirklich eine schicke Oberbekleidung. Wen wundert es, daß eine Besucherin sofort die Probe aufs Exempel machte, und siehe da, die Bluse saß bei ihr perfekt. Wers nicht glaubt, der sollte uns besuchen, um sich selbst davon zu überzeugen.

Wer die örtlichen Gegebenheiten unseres Hauses kennt, der weiß auch, daß er direkt von der Döns aus- über eine schmale Treppe in die Vorgesichts-Abteilung gelangt. Dort

Wagner Elektrotechnik GmbH



*kostenlos
Lichtberatung*

Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbek
Ahrensfelder Weg 6, 22927 Großhansdorf
Telefon: 04102 / 6 14 54 Telefax: 6 53 16
Geschäftszeiten: Mo.-Do.: 9-12 und 16-18 Uhr
Fr.: 9-12 Uhr, Sa. geschlossen

Wir führen für Sie aus:

- * Elektro-Installationen
- * E-Warmwassergeräte
- * Kundendienst
- * Halogenbeleuchtung
- * Telefonanlagen
- * E-Torantrieb
- * E-Flügeltorantrieb
- * Lieferung von Großgeräten

Reparaturen aller Art

HARRING

Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen Sie unsere Erfahrung**

WÖHRENDAMM 184 · 22927 GROSSHANSDORF · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.**

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.

oben, gleich links neben der Tür, hatte ein etwa fünfjähriges Mädchen in der Wandvitrine die Bilderreihe der Vor- und Fröhmenschen entdeckt. Der Anblick der abenteuerlich behaarten Gestalten in dieser Reihe unserer Vorfahren, vom homo-robustus über homohabilis, homo-erectus und homo-sapiens bis hin zum Menschen unserer Zeit faszinierte das Kind mächtig. Weil der Papa des Mädchens dabei war, fragte es ihn: „Papa, was sind das denn für Affen?“ Der Vater antwortete korrekt: „Das sind unsere Vorfahren!“ Das Mädchen war damit aber noch nicht zufrieden. „Papa, was sind denn Vorfahren?“ fragte das aufgeweckte Kind weiter. „Sieh mal,“ sagte der Vater, „du hast doch einen Opa und der hat selbst auch einen Opa, der wiederum genau so einen hatte. Alle diese Menschen die vor uns lebten sind unsere Vorfahren.“ Während dieser Belehrung waren die Augen der Tochter mehrfach zwischen der Affenmenschen-Reihe und ihrem Vater hin und her gewandert, bis sie spontan erwiderte: „Ach, Papa, ich mag dich aber viel lieber leiden!“ Das kleine Mädchen mochte also garnicht gerne solche rauen Vorfahren haben. Ihr Papa, obwohl er ja auch schon zu den Vorfahren zählt, war ihr doch viel, viel lieber!

Weil Handwerker im dörflichen Lebenskreis nicht fehlen dürfen, haben wir neben vielem Anderen auch die Werkstatt eines Schusters ausgestellt. Für einige Arbeiten war der Schuster auf besonders gute Beleuchtung seines Arbeitsplatzes angewiesen, sonst konnte er keine wasserdichten Schuhe anfertigen. Die einfache Petroleumlampe reichte als Lichtquelle am Arbeitsplatz nicht aus. Wir wissen nicht wer es war, aber irgend ein kluger Kopf hatte vor hunderten von Jahren die Schusterkugel erfunden, mit der dieses Problem zu lösen war. Die Schusterkugel ist eine kugelförmige Glasflasche von etwa 2 Litern Inhalt, die mit Wasser gefüllt und so neben der Petroleumlampe aufgehängt wird, daß sie das von ihr eingefangene Licht wie ein Brennglas bündelt und den hellen Schein auf die Arbeitsfläche lenkt. Wir sind sehr stolz darauf, eine solche Schusterkugel zu besitzen und sie in voller Funktion unseren Besuchern vorführen zu können. Einige aufgeweckte Knaben müssen aber bei ihrem Museumsbesuch eine ganz andere Idee gehabt haben. Die Öffnung oben in der Glaskugel benutzten sie, um heimlich ein paar Salmiakpastillen einzuwerfen. Wir staunten nicht schlecht, als wir bemerkten, daß sich das klare Wasser in eine geschwärzte Brühe verwandelt hatte. Dem Lichtbündelungseffekt hat diese Verfärbung aber seltsamerweise keinen merklichen Abbruch getan.

Einmal war eine größere Gruppe von Eltern mit Kindern unterschiedlichen Alters bei uns. Wie üblich haben meine Kollegen und ich uns sehr viel Mühe mit der Führung der Gruppen gegeben. Gegen Ende sagte ein Junge unvermittelt zu mir, „was gibst Du uns denn nun mit ...?“ Meine erstaunte Gegenfrage, „ich verstehe nicht, was, meinst du denn, sollte ich euch mitgeben?“ „Wenn wir nun schon mal hier waren, so muß uns doch ein Andenken mitgegeben werden,“ meinte der Junge. „Wie stellst du dir denn das vor, Junge, wenn wir jedem Besucher, der zu uns kommt ein Andenken aus dem Museum mitgeben wollten, dann wären wir ja bald ausgeräumt und müßten das Museum schließen,“ gab ich zur Antwort. Da sagte doch ein anderer im Hintergrund: „Brauchst uns nichts mitzugeben, wir haben ja schon was.“ Natürlich haben wir mit Hilfe der Eltern alles zurückbekommen was bereits in den Taschen der Kinder gelandet war. Es steht fest, daß diese Episode von den Kindern nicht böse gemeint war.

Diese Schilderungen mögen zeigen, wie lebensnah es im Stormarnschen Dorfmuseum zugeht. Vielleicht neigt aber auch der Leser dazu, wie bei der Hafenrundfahrt üblich, zu sagen: „Hee lücht!“ Wer jedoch, wie ich, seinen Spaß an den kleinen Begebenheiten hatte und das und das Museum noch nicht kennt, der sollte uns bei nächster Gelegenheit in dem schönen alten Bauernhaus am Thie besuchen um alles selbst in Augenschein nehmen zu können.

Vielleicht findet dabei der eine oder andere der Besucher so viel Spaß an den Aufgaben im Museum, wie meine Kollegen und ich.

SVG-Reisegruppe in Australien

Die SVG-Reisegruppe unter der bewährten, langjährigen Leitung von Rita Wolter hat vom 17.4.-14.5.1995 ihre bisher weiteste Reise unternommen. Australien hieß das Ziel mit Stops in Singapur und Hongkong. Clemens Haffner, der die Reise geplant und veranstaltet hat, schickte von unterwegs regelmäßige Reiseberichte hier der Abdruck der Originalberichte.

17.000 km Anreise

Diese wahnsinnig weite Anreise zum 5. Kontinent unterbrechen wir in Singapur. Unser Flug mit Qantas verlief sehr ruhig und nach 10.500 km empfing uns Singapur mit 33 °C Wärme und hoher Luftfeuchtigkeit. Der mit Wasserfällen und Tausenden von Orchideen geschmückte Flughafen CHANGI machte mächtig Eindruck auf uns. Alle Jacken wurden verstaut und auf der Busfahrt zu unserem Hotel an der berühmten Orchard Road lernten wir von Angelika, unserer Reiseleiterin, daß man in Singapur hauptsächlich zwei Dinge macht: Essen und Einkaufen. Neben unserem Hotel sind gleich zwei Einkaufszentren mit jeweils über 600 Geschäften. Open-Air Restaurants und Garküchen gibt es an jeder Ecke. Bei den verlockenden Angeboten versteckt Erwin Franke erstmal Kreditkarte und Reiseschecks vor seiner Hanna. Gute Nacht aus Singapur.

Land der Steaks

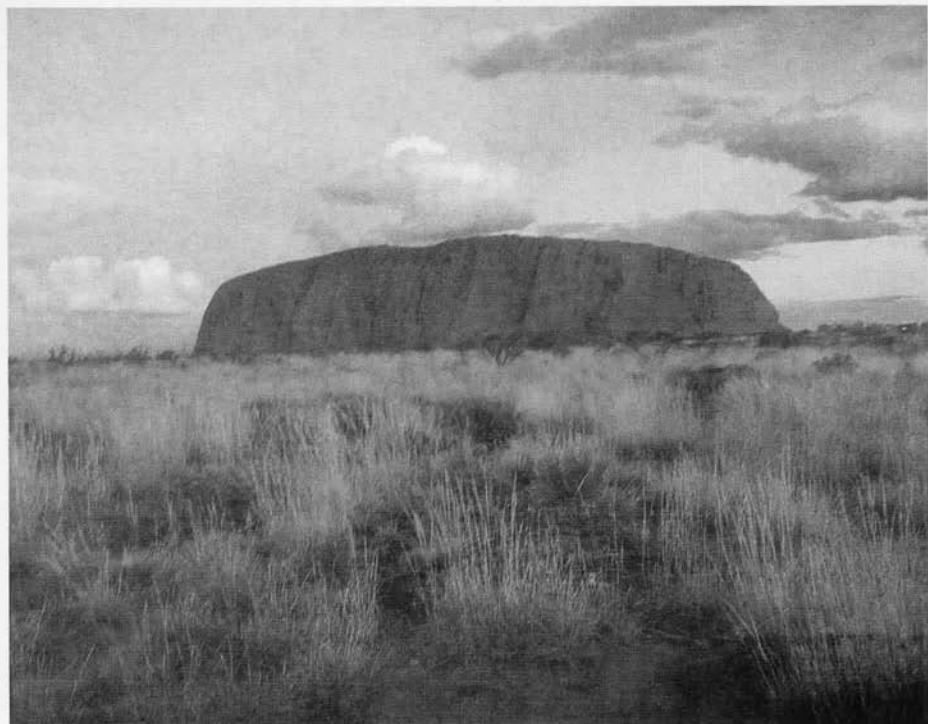
Das tropische Klima Singapurs liegt hinter uns. Australiens zweitgrößte Stadt Melbourne ist unser Anfang auf dem 5. Kontinent. Von einem Gürtel von Parks ist das Zentrum umgeben. Der Yarra-Fluß und der schöne alte Flinders-Bahnhof grenzen die City nach Süden ab. In einem Park besteigen wir das wuchtige Kriegerdenkmal, das aus rund 40 Metern Höhe einen grandiosen Blick auf die Skyline und die im Flinders Park liegenden unzähligen Sportarenen für Tennis, Cricket, Fußball, Australian Rugby usw. bietet. Nebeneinander liegende Stadien für zusammen 230.000 Zuschauer. Ort der Olympischen Spiele 1956 und der Ort, wo Boris Becker die Nr. 1 im Tennis wurde. Später besuchen wir den Fisch- und Fleischmarkt Victoriamarket. Hier erfährt man warum hier so viele Steaks gegessen werden. Rumpsteak für DM 7,- das Kilo, T-Bone Steak für DM 5,50. Hier lacht das Herz der Hausfrauen. Auch der Fisch ist sehr billig. Einheimischer Red Snapper für DM 2,- das Kilo. Am Abend gehen wir alle Steak essen.

Die Europäer verfärben sich

Die letzten zwei Tage sind wir im australischen Hochgebirge gewesen. Bewaldete Berge und wenige schneebedeckte Spitzen von bis zu 2300 m Höhe. Übernachtet haben wir in einem traumhaften Chalet von 1910 über 400 m hohen Klippen. Die Wälder Viktorias bestehen hauptsächlich aus Eukalyptusbäumen. Auffallend die sich schälenden Baumstämme, die weiß oder rot sind. Alle einheimischen Bäume haben jetzt im australischen Herbst grüne Blätter. In den Tälern bei den Siedlungen stehen viele europäische Bäume, die sich jetzt im Herbst verfärben. Das Herbstfestival in Bright zeigt Ahorn, Pappeln, Buchen, hunderte Arten von Akazien und alle in schönster Färbung. Auf den Bäumen sitzen Papageien und lassen sich füttern. Auf den Straßen liegen Kängeruhs – tot – überfahren. Unser Bus hat an der Front große Rammböcke gegen Kängeruhs; und Gudrun Neumann ist happy – das Reisescheckdrama ist glücklich zu Ende.

Das Parlament ist grün

Australiens Hauptstadt heißt seit 1927 Canberra. Die schönste Gartenstadt des Kontinents wunderbar anzuschauen aber kein urbanes Leben. Monumentalbauten und Prachtalleen. Ein Volltreffer ist das neue Parlament. Zwei Milliarden A\$ wurden verbaut. Entstanden ist ein architektonisch einmaliges Gebilde dem Gras auf dem Dach wächst. Die Spitze des Capitol Hill wurde abgetragen und nach Fertigstellung des 3400 Räume-Gebäudes



Ayers Rock

Foto: Rita Wolter

wurde der Hügel wieder aufgeschüttet. Demonstrierende Schaffarmer ließen schon mal eine Schafherde auf dem Parlament grasen. Innen besticht der Bau durch seine schlichte Eleganz. Grüne Marmorsäulen symbolisieren Australiens Eucalyptusbäume. Über den Präsidentenstühlen in den Sitzungssälen beider Kammern schwebt das australische Wappen mit Emu und Känguruh, den beiden einheimischen Tieren, die nicht rückwärts gehen können, immer nur vorwärts – das australische Motto.

Sydney – Melbourne 1:0

Der Konkurrenzkampf zwischen beiden Städten ist seit jeher groß. Er führte schließlich zu dem Kompromiß Canberra – die künstliche Hauptstadt. Die SVG-Reisegruppe brauchte nur wenige Stunden und Sydney war der Sieger. Sydney liegt an einer „ausgefranst“ Förde. Und rund um die Fransen liegen die Häuser auf grünen Hügeln. Jeder Sydneysider ist in 5 Minuten am Wasser. Traumhafte Südseestrände im Stadtgebiet und ein von Wasser umrahmtes Zentrum mit den beiden Wahrzeichen der Stadt, der 1932 erbauten Harborbridge mit ihren trutzigen Pfeilern und dem 1973 fertiggestellten 8. Weltwunder Sydney Opera. Der dänische Architekt Utzon hat sein Werk nie fertig gesehen. Er verließ im Streit mit der Regierung 1966 das Land und kehrte nie zurück. Die Stadt erinnert an Blankenese – jedoch mit 3,7 Millionen Einwohnern. Sydney 2000 prangt an jedem Bus. Wir freuen uns für diese schöne Stadt. In Sachen Olympia steht es dann 1:1 mit Melbourne.

wird fortgesetzt

Stormarner lesen das Jahrbuch!

Urlaubszeit ist JAHRBUCHZEIT!

JAHRBUCH 1995
KREIS STORMARN



M+K HANSA VERLAG GmbH

Jahrbücher

*enthalten eine Fülle
an Material zur Geschichte,
Kultur- und Volkskunde
und bieten eine Auswahl
aus Literatur und bildender Kunst
unseres Landkreises
zwischen Hamburg und Lübeck.*

je
DM 24,-

Aktuell dabei: Jahrbücher für den Kreis Stormarn

JAHRBUCH 1994
KREIS STORMARN



M+K HANSA VERLAG GmbH

JAHRBUCH 1993
KREIS STORMARN



M+K HANSA VERLAG GmbH

JAHRBUCH 1992
KREIS STORMARN



VERLAG ILTRUD TIEDEMANN

In allen Buchhandlungen oder direkt im
M+K HANSA VERLAG GmbH, (040) 607 10 82

Ein Märchen, geschrieben für meine Enkel

Mamertus, Pankratius und Servatius, unsere 3 Eisheiligen, waren viele, viele Jahre allein und einsam. Sie stapften hintereinander her über die Wiesen, durch die Gärten und die Obstbaumkulturen. Dabei schleiften sie ihre langen Mäntel über alle Blümchen und kleinen Pflanzen und diese ließen Blatt und Knospen hängen, weil allüberall, wo die drei Eisheiligen herumstiefelten ein weißer Frosthaut überblieb: ein Reif in der Frühlingsnacht.

Das ging nun schon hundert Jahre so, daß drei Tage im Mai der Winter zurückzukommen schien.

Die Eisheiligen begannen sich zu langweilen.

Da sprach Mamertus: „Pankratius, Servatius, hört mal zu: uns fehlen eigentlich ein paar Gefährtinnen. Servatius und ich sind die Jüngeren, wir sollten heiraten.“

„Da wüßte ich schon, wen ich nähme,“ sagte Servatius, „ich werde die kalte Kathrin heiraten. Da könnten wir ein bisschen länger in diesem schönen Monat verweilen.“

„Nun denn,“ sagte Mamertus, „das trifft sich gut, habe ich doch schon ein Auge auf die kalte Sophie geworfen. Und heiraten sollten wir in den Tagen der Schafskälte.“

Und so geschah es; und darum sind bei uns im Frühjahr die kalten Tage so lang geworden.

Der alte Pankratius aber sitzt derweil auf einem Stein und überlegt sich schon Namen für die kleinen Kinder, die Servatius mit Kathrin und Mamertus mit der Sophie sicher bald bekommen werden. Und dann werden es noch viel mehr kalte Tage werden, fürchte ich.

*Gönnen Sie sich und Ihrer Familie
die Mitgliedschaft im Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e. V.*

Hanns Albrecht Klentze

Tim Möller ut Kiekut.

S' wär jo Sünnobend vörmiddags und ik puddel in min Gorden rum, bün'n bi'n Unkruut zuppen ünner de Heck, steiht denn ok min lütten Tim bi mi neben und froog: „Willst mit mi Angeln?“ „Wo kummst dor denn op?“ froog ik trüch. „Jo, Du hest dor 50 scheune Metten in Din Beet, hest Du denn n' Angel?“ „Nee“, sä ik, „ober, wo wullt Du denn angeln?“

„In'n Diek vun Manhagenpark, is doch wohl kloor“, meen he. „Tim, denn mußt Du ober n' Angelschien hebben vun'n Börgermeester, und de is bannig düuer!“ „Oh, wie doot dat eenfach mol, ik nehm n' langen Sticken, denn n' Zweernsfooden, n' ümbogen Heftklammer und een vun Dine Metten und obends broot wi denn Fischen in Din Gorden hier!“

„Und wenn de Börgermeester övertokumt, Tim?“

„Denn seggt wi, denn seggt Wi, denn seggt wi eenfach to em: gohn So mol n' beeten wieder lang, Herr Börgermoester, wi bruukt uns Roh hier und schallst mol sehn: de is gornich so ...“

Unsere BADEMODEN gehen baden!

*Einzelteile
jetzt schon reduziert!*



- **Freundliche Bedienung**
- **Fachberatung und Service**
- **große Auswahl**

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
GROSSHANS DORF
Tel. 0 41 02 /
6 45 42

MYKONOS – eine Studienfahrt der VHS Großhansdorf auf eine zauberhafte Insel



Viel Licht und Sonne, verwinkelte Gäßchen und immer wieder malerische Ausblicke, da wußten unsere 14 Teilnehmer der Malgruppe kaum, bei welchem Eindruck man zuerst zum Pinsel greifen sollte, um dieses Bild festzuhalten. Die 14tägige Studienreise unter Leitung von Gundi Kehnscherper war wirklich wunderschön und entspannt, das war die einhellige Meinung aller Damen, und wir dürfen uns sicherlich wieder auf den November freuen, wo dann diese Bilder hoffentlich in einer Ausstellung im Rathaus gezeigt werden.

Weitere Termine der Studienreisen, die von der VHS Großhansdorf in diesem Jahr noch auf dem Programm stehen: Fahrt zu den Festspielen in Bregenz vom 23.7.–27.7.95, Flugreise nach Budapest vom 2.10.–6.10.95. Hier gibt es allerdings nur noch sehr wenige freie Plätze, so daß eine sofortige Anmeldung empfehlenswert ist. Telefon 65600.

Großer Bücherflohmarkt

Die Gemeindebücherei veranstaltet am Freitag, den 23. Juni 1995 in der Zeit von 16.00–19.00 Uhr einen großen Bücherflohmarkt. Zum Preis von DM 2,- pro Kilogramm Buch können Romane, Sachbücher, Kinderbücher und Zeitschriften erworben werden.

Es ist die Gelegenheit, sich seine Urlaubslektüre zusammenzustellen.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

Sa. 24.06.95	8 Uhr bis Mo. 26.06.95	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
Sa. 01.07.95	8 Uhr bis Mo. 03.07.95	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
Sa. 08.07.95	8 Uhr bis Mo. 10.07.95	8 Uhr	Frau Dr. Hümmer	04107/7637
Sa. 15.07.95	8 Uhr bis Mo. 17.07.95	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
Sa. 22.07.95	8 Uhr bis Mo. 24.07.95	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
Sa. 29.07.95	8 Uhr bis Mo. 31.07.95	8 Uhr	Herr Lindau	04102/61547
Sa. 05.08.95	8 Uhr bis Mo. 07.08.95	8 Uhr	Frau Dr. Knobelsdorf	04102/50668
Sa. 12.08.95	8 Uhr bis Mo. 14.08.95	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

09.06. A	18.06. A	27.06. A	06.07. A	15.07. A	24.07. A	02.08. A
10.06. B	19.06. B	28.06. B	07.07. B	16.07. B	25.07. B	03.08. B
11.06. C	20.06. C	29.06. C	08.07. C	17.07. C	26.07. C	04.08. C
12.06. D	21.06. D	30.06. D	09.07. D	18.07. D	27.07. D	05.08. D
13.06. E	22.06. E	01.07. E	10.07. E	19.07. E	28.07. E	06.08. E
14.06. F	23.06. F	02.07. F	11.07. F	20.07. F	29.07. F	07.08. F
15.06. G	24.06. G	03.07. G	12.07. G	21.07. G	30.07. G	08.08. G
16.06. H	25.06. H	04.07. H	13.07. H	22.07. H	31.07. H	09.08. H
17.06. I	26.06. I	05.07. I	14.07. I	23.07. I	01.08. I	10.08. I

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrens. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg–Großhansdorf

Ahrensburg, Maria – Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr – Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr – Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 15.00 Uhr Bibelstunde, 20.00 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 22926 Ahrensburg, Telefon 40852



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

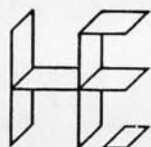
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*





HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



CARL SCHÜTT & SOHN GMBH

Grabmale: in allen Materialien und Formen, individuelle Schriften
Natursteine: Marmor u. Granit für Wand, Boden, Bad u. Treppenhaus
Bildhauerarbeiten aus Stein und Bronze für Haus und Garten
Beratung: Werner Zielke · Großhansdorf, Roseneck 27
041 02/661 71 · Hamburg-Ohlsdorf u. Bahrenfeld 040/850 57 57

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4.**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

5. Juli 1995, 2. August 1995: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. – Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 7/8: 31. Juli, Erscheinungstag: 10. August

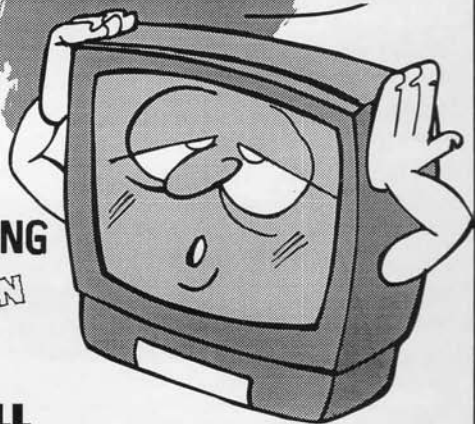
Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

Master's Master's Master's

TECHNISCHE PROBLEME?

Wir lösen Sie!

BILDLAUFEN
SPANNUNGSSCHWANKUNGEN
FARBSTÖRUNG
BANDRAUSCHEN
STÖRSTREIFEN
BILDAUSFALL



**Fragen Sie bei Nebenwirkungen
Ihren Master's-Händler!**



TV-Hifi-Video
LAU



Master's in der RUEFACH

Ahrensburg · Hamburger Str.2 · Tel. 0 41 02/5 24 59